

Freitag,
24. Oktober 2008
19.30 Uhr

Arche Joha **Auftritt an allen vier Festival-Tagen!**

Die Moderatoren des Festivals haben mal der Welt gedroht, «im Alter» Kabarett zu machen. Damit es nicht zu biblisch wird, fährt die Arche als «Joha» (Josef und Hans) durch die Fluten des Alltags. Mit ihrem Erstling «Frustsalat» (wird noch teilweise serviert) haben sie das Buffet der Kleinkunst angereichert. Mit «Musenküsse» und dem neuen Kabarettprogramm «Zurück auf Feld eins!» erobern sie sukzessive einen Teil der Bühne, welche die (kleine) Welt bedeuten, den 68ern zurück: kreativ, witzig, politisch unkorrekt und musikalisch.

www.archejoha.ch



Rolf Schmid

Schmid's alter Ego «Rolf» ist der personifizierte Schatten aller Männer in den Fünfigern; in unzähligen Varianten des Alltags denkt er laut über Dinge nach, die ihm schon passiert sind. Da sie nicht mehr zu ändern sind, versucht er zu rechtfertigen, was ihm sein Gewissen als falsch vorwirft.

Der ehemals erfolgreiche Bündner Bäcker knetet frech, manchmal derb, manchmal mitleiderregend seine Figur durch, dass es die Zuschauernden freut, nicht in Rolfs Haut stecken zu müssen. Aber Schadenfreude ist auch was Schönes!

www.rolfschmid.ch



Osy Zimmermann

Langsam wird glücklicherweise der mehrfach ausgezeichnete Sänger, Pianist, Musikant und komödiantische Geschichten-erzähler aus Zug auch dem Berner Publikum ein Begriff.

Sein Markenzeichen ist sein feiner Sinn für Humor, seine endlose Musikalität und seine Pointenplatzierung mit dem feinen Händchen. Seine Vielfalt ist legendär: So wäre er als Faltbootbegleiter auf dem Zugersee ebenso zu haben wie als wachsamer Supervisor bei ehelichen und ausserehelichen Zweier- und Dreiergesprächen oder als Modell für Malerinnen und Maler. . .

www.osyzimmermann.ch



Frank Sauer

Noch ein Gast, der mit der Aufzählung seiner erhaltenen Auszeichnungen locker den hier zur Verfügung stehenden Platz füllen würde. Der rasante Wortwitzler serviert seine Verbalspielereien so charmant, dass das mitgerissene Publikum das Nachdenkliche erst hinterher entdeckt. Frank Sauer ist der geborene Unterhalter, ein begnadeter Komödiant, der zweimal angestanden ist, als der liebe Gott das Talent der Sprachkunst verteilt hat.

www.franksauer.net



Samstag,
25. Oktober 2008
19.30 Uhr

Stahlbergerheuss

Als erstes Duo schafft es die kreativste Baufirma der Schweiz zum zweiten Mal auf die Heubüni an einem Festival. Mit Recht! Auch «Im Schilf» lassen sich Manuel Stahlberger und Stefan Heuss in ihren Bastelkeller und damit in ihr Innerstes blicken. Plötzlich bekommen Bau & Hobby-Zutaten und Altmetallreste eine Seele, empfinden für und mit den arbeitenden Menschen. Poetische Musik und Kleinkunst der besonderen Art!

www.stahlbergerheuss.ch



Tschou zäme

Aus dem Flirt des Liedermacherduos «gärbli & senti» (Hans-Ulrich Gerber und Lorenz Sommer) mit dem Kontrabassisten Bänz Hadorn ist mittlerweile eine seit über zwanzig Jahre andauernde, stabile Bühnenbeziehung geworden. Die drei Barden können unterdessen aus einem riesigen Repertoire von bern-deutschen Liedern, Chansons, Rock- und Pop-Rhythmen sowie stimmungsvollem Blues schöpfen. Mal charmant, mal trocken, immer locker und witzig, verabreichen sie dem Publikum eine süchtig machende Grundnahrung für das Gemüt.

www.tschou-zaeme.ch



Sebastian Krämer

Man kann darauf eine Bank wetten: Jedes neue Lied von Sebastian Krämer ist morgen ein Klassiker. Die Presse in Deutschland überschlägt sich mit Superlativen, um dem «Gigant am Klavier» und seiner Sonderstellung in der ersten Garnitur der vielen ausgezeichneten deutschen Klavier-Kabarettisten gerecht zu werden. Natürlich ist auch Krämer manchmal hinterhältig, tückisch, böse – oder schräg und absurd –, aber vor allem ist er ein Poet mit hintergründigem Humor.

www.sebastiankraemer.de



Tomazobi

Diese Troubadoure haben mit den mittelalterlichen Minnesängern nichts mehr an ihren Hüten, obwohl ihre Kopfbedeckungen zu ihnen gehören wie ihre einmalige Mischung aus Virtuosität, Musikalität, spontanem Spielwitz und lockerem Mundwerk. Tobi, Maze und Obi lassen die statistische Durchschnittsgeschwindigkeit des Berners und die Begeisterung des Publikums in schwindelnde Höhen schnellen. Ein furioses Finale des ersten Festivalwochenendes!

www.tomazobi.ch



Samstag,
1. November 2008
19.30 Uhr

Somfon – Les amuse bouches

Frauenpower der besonderen Art präsentieren Mitglieder der Tanzgruppe «somafon» von Bettina Schrepfer. Wie es der Name nahe legt (griech. soma = Körper; phone = Stimme) verleihen sie ihren Körpern eine Stimme und einen Ausdruck, ohne Worte den direkten Zugang zu den Zuschauenden findend, lebensluftig, humorvoll, kreativ, lustig und dynamisch. Ein grossartiges Kleinod der Kunst auf engstem Raum!

www.somafon.com



Andrea Witschi

Auch die Schweiz hat ihre scharfzüngige Kabarettistin und Entertainerin. Andrea Witschi hat die BerlinerInnen gelehrt, was rauskommt, wenn die SchweizerInnen hinter den Bergen hervortreten und die Welt erobern bzw. diese den andern so nahe bringen, wie es richtig ist. Als Vreni Stauffacher, Gabi von Alp, Jessica Stöckli oder als . . . Hemmunglos, schräg, fraulich!

www.survivalcomedy.com



Margrit Bornet

Mit rasanten Figurenwechsellern überlistet Margrit Bornet Raum, Zeit und das Publikum. Ihr Rollenarsenal ist derart pointiert und die Wandlungsfähigkeit der Schauspielerin so gross, dass man nur staunen kann ob der pragmatischen Darbietung, wie auf einer Bühne Personal gespart werden kann. Scharfsichtig, sprachwitzig, mit lustvollem Gespür für das Nichts Sagende in und das nicht Gesagte zwischen den Zeilen.

www.margrit-bornet.ch



Esther Hasler

Das feminine Kraftwerk schlägt alle Rekorde und das Publikum in seinen Bann, wo es seinen Schalter umlegt: beim ersten Schritt auf die Bühne. Mal unverschämte frech, mal traumhaft poetisch, bringt sie uns zum Lachen und Lächeln, weil sie auch über sich lachen kann. Eine von uns, nur konsequenter in ihrem Ernst, ihrem Humor, ihrem Tiefsinn und ihrer Melancholie. Der frisch aufgegangene Stern am Chansonhimmel.

www.estherhasler.ch



Sonntag,
2. November 2008
10.30 Uhr

Ferruccio Cainero

Kaum einer, der das Publikum vom ersten Moment an so zu fesseln vermag mit seiner mimischen Ausdrucksstärke, seiner Präsenz, seinem bittersüssen Humor und seiner genialen Verwebung von komischen und tragischen Elementen in seinen Geschichten. Wenn Ferruccio Cainero zu erzählen anfängt, lässt man sich überall hin entführen, weil man sofort spürt, wie viel Liebe zum Leben und zu den Menschen diesen italienischstämmigen Pianisten auf der Klaviatur der Emotionen erfüllt. Sie werden seinem Charme verfallen!

www.ferrucciocainero.ch



Bern ist überall

Die spoken-word-Bewegung erobert vehement die Szene – auch in der Schweiz. Offenbar brauchen die Leute einen Gegenpol zu den schnellen Bildern des Fernsehens und den Schlagzeilen der Gratiszeitungen. Und für einmal waren die Berner am schnellsten – genauer Stefanie Grob, Guy Krneta, Pedro Lenz, Gerhard Meister, Michael Stauffer und Beat Sterchi als TexterIn und Vortragende sowie der Akkordeonist Adi Blum und der Bassist Michael Pfeuti. Da werden Geschichten aus dem Alltag erzählt, philosophisch, hemmunglos mit den Gedanken und der Sprache spielend, atemlos, gemütlich, monoton, flammend, rhythmisch, stotternd oder blitzschnell – der literarische Salon hat sich wieder eingependelt!

www.stefaniegrob.ch



Gisela Widmer

Die frühere Journalistin und heutige Autorin beherrscht die Kunst des satirischen Kommentars wie keine Zweite. Die Zuhörenden werden mit der Neuentdeckung des Déjà-vu konfrontiert, scharfzüngig und feinsinnig zugleich, fasziniert vom Sog des Unausweichlichen und angetan von dieser dunkeln und rauhen Stimme, welche den Scheinwelten einen Boden gibt, damit die Menschen bei deren Entlarvung nicht ins Leere fallen. Und das Ganze geschieht süffig und witzig.

www.giselawidmer.ch



Schlusswort

DR. h.c. Hans-Ueli von Allmen; Präsident Patronatskomitee Kleinkunst/Künstlerbörse Thun, Gründer Schweizerisches Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archiv.